

## **Arbeitsgespräch am 14. März: Pläne für das Ostfeld werden detaillierter**

Sieben Wettbewerbsteilnehmer arbeiten in der zweiten Phase des europaweiten städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerbs für das Ostfeld in Wiesbaden an innovativen Lösungen. Sie stellten dem Preisgericht jetzt in der Wiesbadener Casino-Gesellschaft ihre aktuellen Planungsstände vor.

Jedes Büro zeigte seine eigene Handschrift und wollte das Preisgericht mit unterschiedlichen Ideen und Konzeptansätzen von sich überzeugen. Allen Entwürfen gemeinsam war ein hoher Anteil an Grünstrukturen, in den Freiräumen zwischen den Wohngebäuden und auch auf den Dächern. Das Preisgericht, die Sachverständigen und die externen Fachexpertinnen und -experten zu den Themen Klima, Energie und Mobilität, das Wettbewerbsmanagement sowie die Verantwortlichen aus dem Stadtplanungsamt, der Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden und Vertreter der Bundesbehörden für das BKA diskutierten intensiv und zielgerichtet jeweils eine gute Stunde mit den Planerinnen und Planern über die vertieften Entwürfe.



## **Der Campus als Grundidee für den neuen BKA-Standort**

Teilnehmende berichten von einer guten und konstruktiven Arbeitsatmosphäre. Das ist auch kein Wunder, denn das Arbeitsgespräch wurde genutzt, um in den gemeinsamen

fachlichen Austausch zu gehen. Sowohl die Preisrichter als auch die Vertreter der Bundesfamilie stellten fest, dass die Entwürfe sich seit dem Rückfragekolloquium am 24. Januar 2024 weiterentwickelt haben und die Büros sich intensiver und vertiefender mit BKA-Standort, dem Stadtquartier und dem Landschaftsraum beschäftigt haben. Weitere Hinweise für die sich anschließende Ausarbeitung, die den Vertretern der Bundesfamilie im Weiteren wichtig sind, wurden den Büros mit auf den Weg gegeben. So soll die Grundidee eines Campus noch besser herausgearbeitet werden. Das umfasst auch die verschiedenen Arbeitsbereiche des BKA, „Cluster“ genannt.

### **Die Topografie als Ausgangspunkt der Überlegungen für das Stadtquartier**

Das Preisgericht gab den Büros mit auf den Weg, die bewegte Topografie stärker in den Entwürfen des neuen Stadtquartiers einzubeziehen, da diese die Qualität und die Besonderheit des Ortes bestimmt. Auch die verschiedenen Eingangssituationen in das Stadtquartier sollen von den Büros reflektiert und noch deutlicher herausgearbeitet werden. Die Themen Wasser- und Energiemanagement sind weitere Punkte, die im nächsten Bearbeitungsschritt noch stärker mitgedacht werden sollen.

### **Qualität des Landschaftsraums sichtbar machen**

Beim Landschaftsraum sah das Preisgericht die Anforderungen an die verschiedenen Flächen noch nicht überall ausreichend berücksichtigt. Hier sollen die Büros bei der weiteren Ausarbeitung die Anforderungen aus der Zielbildkarte gemäß der Auslobung reflektieren und die einzelnen Landschaftsteile, die die Qualität des Landschaftsraums ausmachen, bewusster berücksichtigen.

### **Nächste Schritte**

Bis Mitte Mai werden die sieben Wettbewerbsteilnehmer ihre Entwürfe weiter ausarbeiten und im Rahmen einer Zwischenpräsentation dem Preisgericht sowie beim Bürgerforum am 22. Mai 2024 der Öffentlichkeit vorstellen. Im direkten Austausch mit der Öffentlichkeit nehmen die Planungsbüros Anregungen und Hinweise zu ihren Konzepten entgegen. Danach werden die Büros in die letzte Phase der Bearbeitung bis zur Endabgabe ihrer Planungsentwürfe Mitte Juli 2024 einsteigen. Der Abschluss des Wettbewerbsverfahrens ist dann Ende Oktober, wenn das Preisgericht die Siegerentwürfe kürt.